

Presse-Information

7. April 2008

Insiderkäufe erreichen neuen Rekord

Unternehmenskenner zeigen Vertrauen in die eigenen Werte

Die Kauftransaktionen deutscher Unternehmensinsider haben einen neuen Höchststand erreicht. Bei den Aktien-Orders von Vorständen, Aufsichtsräten und ihnen nahestehenden Personen standen in den letzten zwei Wochen 66 Käufen nur vier Verkäufe gegenüber. Damit kletterte das Insider-Barometer, das im Auftrag des Commerzbank Private Banking vom Forschungsinstitut für Asset Management (FIFAM) an der RWTH Aachen berechnet wird, erstmals über die 200-Punkte-Marke. Das Kaufverhalten gibt ein klares Signal, dass deutsche Topmanager ihre Unternehmen im aktuellen Marktumfeld für unterbewertet halten.

Das Insider-Barometer hat in den letzten Wochen erneut an Schwung gewonnen. „Die Mehrheit der Unternehmensinsider sieht offenbar den Zeitpunkt für gekommen, das niedrige Marktniveau für einen Einstieg in die eigenen Aktien zu nutzen“, kommentiert Dr. Thorsten Reitmeyer, Konzernleiter Private Banking der Commerzbank AG, die höchsten Kaufaktivitäten seit Start der Meldepflicht bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) 2002. Berechnungen des FIFAM dokumentieren in der Vergangenheit, dass Insider mit ihren privaten Aktiengeschäften künftige Marktentwicklungen vorwegnehmen. „Das deckt sich mit unserer Einschätzung langfristig steigender Kurse“, so Reitmeyer.

In den aktuellen Barometerstand von 200,18 Punkten gehen Insidertransaktionen der letzten drei Monate aller deutschen Unternehmen ein, die an einer europäischen Börse gelistet sind. In der Einzeltitelanalyse von Unternehmen des Dax, MDax, TecDax und SDax verzeichneten in den letzten 14 Tagen SGL Carbon und Ludwig Beck das größte Verkaufsvolumen (absolut bzw. relativ zur Marktkapitalisierung). United Internet und Beate Uhse weisen hingegen die größten Kauf-Orders auf (absolut bzw. relativ zur Marktkapitalisierung).

Hintergrund

Das Insider-Barometer zeigt den generellen Trend von Käufen und Verkäufen der eigenen Aktien deutscher Unternehmensinsider an. Das Barometer wurde entwickelt vom Forschungsinstitut für Asset Management (FIFAM) an der RWTH Aachen und wird in Zusammenarbeit mit dem Commerzbank Private Banking wöchentlich berechnet. Insbesondere verarbeitet das Barometer zwei Komponenten: 1) **Marktbreite**: „Wie viele Insider kaufen?“, ersichtlich aus dem prozentualen Anteil der **Anzahl** der Insider-Käufe an den gesamten Insider-Transaktionen und 2) **Markttiefe**: "Wie viel Kapital setzen die Insider ein?", operationalisiert durch den prozentualen Anteil des **Volumens** der Insider-Käufe an den gesamten Insider-Transaktionen. Ein Indexstand unter 90 Punkten weist auf sinkende Kurse in den kommenden drei Monaten hin, mehr als 110 Punkte dagegen sprechen für steigende Aktien.

Commerzbank Private Banking

Das Commerzbank Private Banking gehört mit knapp 600 Mitarbeitern, über 25.000 Kunden und einem verwalteten Vermögen von rund 28 Mrd. Euro zu den führenden Anbietern in der Betreuung vermögender Kunden in Deutschland. 37 Standorte bilden das größte deutsche Filialnetz im Private Banking. Sieben weitere Kompetenzzentren existieren in Antwerpen, Brüssel, Genf, Luxemburg, Singapur, Wien und Zürich. Das Private Banking der Commerzbank vereint die Leistungsfähigkeit und Kreativität einer Großbank mit dem persönlichen und exklusiven Stil einer Privatbank. Das ganzheitlich ausgerichtete Angebot umfasst aktives Wertpapiermanagement und individuelle Vermögensverwaltung, Finanzierungen und Immobilienmanagement, unternehmerische Beteiligungen sowie Nachlass- und Stiftungsmanagement. Daneben bietet das Wealth Management maßgeschneiderte Lösungen für besondere Anforderungen.

Weitere Informationen:

Commerzbank Private Banking
Public Relations
Thekla Wießner
60261 Frankfurt am Main
Tel. (069) 136 - 44552
Fax (069) 136 - 56928
E-Mail: PR.PrivateBanking@commerzbank.com
Internet: www.privatebanking.commerzbank.de